K-4-2486 Zukunft schaffen – Innovationen und Chancen

Antragsteller*in: Bernd Schwarz (KV Berlin-Reinickendorf)

Änderungsantrag zu K-4

Von Zeile 608 bis 612:
Kein*e Jugendliche*r ~~darf~~soll mehr ohne Anschlussperspektive die Schule verlassen. Wir setzen uns deshalb für ein elftes Pflichtschuljahr für Schüler*innen ohne Anschlussperspektive ein, das in den Oberstufenzentren angeboten wird. Auch wer eine Ausbildung abbricht, soll einen Anspruch auf die Begleitung und Unterstützung des Weges durch die Jugendberufsagentur ~~so lange begleitet werden~~haben, bis eine neue Perspektive gefunden wurde, die den Wünschen und Fähigkeiten der Jugendlichen entspricht. Und vor Abschluss einer Ausbildung sollen die Oberstufenzentren mit ihrem

Begründung

Die Jugendberufsagentur ist nicht als der verlängerte Arm der Jobcenter gedacht. Wir setzen uns gegen die Altersdiskriminierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein. Da werden wir sie sicher nicht ins nächste Gerüst quetschen. Die Perspektive muss von ihnen und ihren Prioritäten geprägt sein und das Angebot eng begleitend sein.

Desweiteren wäre es zu überlegen, diesen Abschnitt mit dem folgenden zu tauschen.

Unterstützer*innen

Klara Schedlich (KV Berlin-Reinickendorf); Wolfgang Schmidt (KV Berlin-Kreisfrei); Elke Klünder (KV Berlin-Reinickendorf); Oliver Gellert (KV Berlin-Spandau); Christa Markl-Vieto Estrada (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Stefan Ziller (KV Berlin-Marzahn/Hellersdorf); Karsten Dirk Gloger (KV Berlin-Pankow); Alexandra Renner-Roman (KV Berlin-Reinickendorf); Laura Sophie Dornheim (KV Berlin-Lichtenberg); Petra Vandrey (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf)